

Als ob eine Brandung gegen die Mauer prallt

Kornwestheim Die Weigle-Orgel besteht 50 Jahre. Zu ihren Ehren gibt's eine Konzertreihe.

Von Werner Waldner

Wenn das keine Anerkennung ist: Mit einer ganzen Konzertreihe gratuliert die evangelische Kirchengemeinde der Orgel in der Martinskirche. Vor 50 Jahren wurde sie ihrer Bestimmung übergeben. Am 8. Dezember 1968 erklang sie da das erste Mal in einem Gottesdienst. In den Wochen zuvor war sie in mühseliger Arbeit von den Orgelbauern der Firma Weigle zusammengesetzt worden. Und als sie Ende November das erste Mal überhaupt gespielt wurde, schrieb die Kornwestheimer Zeitung: „Als sich der Organist vor die Manuale setzte, eine Sekunde lang überlegte und dann in die Klaviatur griff, entlockte er der Konstruktion aus Holz, Metall und Kabeln gewaltige Töne, die das Kirchenschiff erfüllten, wie eine Brandung gegen die Mauern prallten, sich brachen, zurückströmten, hinaus auf die Straße drangen, in einem Fortissimo endeten.“ 100 000 Mark hatte sich die Gemeinde das Instrument kosten lassen, das eine kleine Orgel ohne Pedal ersetzte. Knapp 2000 Pfeifen hat die Orgel, zwei Manuale und ein Pedal sowie 26 Register, die für ganz unterschiedliche Klangfarben sorgen.

Ein solides Instrument, sagt Andrea Kulin, Kantorin der evangelischen Kirchengemeinde, die für die Konzertreihe zum Orgelgeburtstag verantwortlich zeichnet. „Sie hat alles, was man braucht“, so die Organistin. Allerdings auch nicht mehr. Ende der 1960er-Jahre seien auch „revolutionäre Orgeln“ gebaut worden, berichtet Kulin. Für ein solches Modell hatten sich die Kornwestheimer Protestanten nicht entschieden. Aber vielleicht sei das auch gut so gewesen. Nicht alle Experimente im Orgelbau hätten sich als brauchbar erwiesen.

Was Kulin nicht unbedingt gefällt, das ist der Standort der Orgel vorne in der Kirche. Der Bogen, der den Chorraum vom Kirchenschiff trennt, lässt den vollen Klang gar nicht erst zu den Zuhörern durchdringen. „Akustisch ist das nicht optimal“, so die Kantorin. Dafür erweise sich die Orgel als durchaus vielfältig. „Man kann vieles auf ihr spielen“, sagt Andrea Kulin. Nur mit den Kompositionen der großen Orgelromantik sei das Instrument dann doch überfordert.

Einmal im Jahr kommt der Orgelbauer und stimmt das Instrument. Kleinere Kor-



Organistin Andrea Kulin und das Geburtstagskind: Die Weigle-Orgel ist vor 50 Jahren ihrer Bestimmung übergeben worden.

Foto: Werner Waldner

rekturen am Klang übernehmen die Organisten selbst. Und dabei offenbart das Geburtstagskind eine weitere Schwäche. Die Pfeifen sind nicht ganz einfach zu errei-

chen. Mitunter bedürfe es schon einiger Verrenkungen, erzählt Andrea Kulin von der Arbeit hinter den Kulissen des königlichen Instruments.

Zum Geburtstag der Orgel hat sich die Kantorin etwas ganz besonderes überlegt – eine Konzertreihe namens „Orgel plus“, bei der die Orgel jeweils um ein anderes Instrument oder einen Chor verstärkt wird. Der Auftakt ist am Sonntag, 25. Februar – und Gratulant ist die kleine Orgel, die ebenfalls zur Ausstattung der Martinskirche gehört. Andrea Kulin und ihr Bietigheimer Kollege Burkhard Pflomm spielen an den zwei Orgeln die Orgelmesse von Johann Sebastian Bach, die in der Gänze – immerhin dauert das Konzert knapp zwei Stunden – nur selten zu hören ist. Eine für die Zeit einzigartige Komposition, sagt Andrea Kulin. „Ein absolut gigantisches Stück“, schwärmt sie.

Während Johann Sebastian Bach bei seinen vielen Kompositionen immer wieder auf Instrumentalisten, Sänger und Zuhörer Rücksicht genommen habe, habe er, so Andrea Kulin, diese Orgelmesse nur für sich selbst geschrieben – aus purer Lust am Komponieren. Die einzelnen Stücke der Messe, die auch den dritten Teil der Bach'schen Clavierübung darstellt, spielen Kulin und Pflomm abwechselnd an der kleinen Continuo- und an der großen Geburtstagsorgel.

Übrigens: Mit Johann Sebastian Bach begann für die Weigle-Orgel auch das musikalische Leben. Organistin Sigrid Steck spielte am 2. Advent 1968 unter anderem Fantasie und Fuge g-moll und die Triosonate in C-Dur.

ORGEL PLUS

50 Jahre Weigle-Orgel Mit fünf Konzerten feiert die evangelische Kirchengemeinde das Orgel-Jubiläum:

Orgel plus Orgel Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr, Andrea Kulin und Burkhard Pflomm

Orgel plus Blech Sonntag, 13. Mai, 18 Uhr, Andrea Kulin (Orgel), Sophie Pope (Posaune) und Marco Faass (Tuba und weitere Instrumente)

Orgel plus Oboe und Englischhorn Sonntag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Eva-Maria Geßmann (Orgel), Greta Aleman (Englischhorn) und Ana-Marta Vilar (Oboe)

Orgel und Flöten Sonntag, 9. September, 18 Uhr, Andrea Kulin (Orgel), Sabine Baumert und Robert Rudel (Flöten)

Orgel und Chor Sonntag, 25. November, 16 Uhr, Konzert für Orgel und Chor (Johanneskantorei), Leitung Andrea Kulin

KWZ 17.02.2018